

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Bilanzpressekonferenz

München, 8. Mai 2006

Es gilt das gesprochene Wort!

---

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

meine Kollegin Frau Hertreiter und ich begrüßen Sie sehr herzlich zur diesjährigen Bilanzpressekonferenz der Schaltbau Holding AG.

Wir hatten uns für das Geschäftsjahr 2005 ambitionierte Ziele gesteckt. Ich freue mich sehr, dass der Konzern es geschafft hat, trotz eines schwachen ersten Halbjahres und des damit verbundenen Umsatzrückgangs, das Konzernjahresergebnis 2005 erfreulich auf 5,0 Mio. Euro steigern zu können.

Die Umsetzung des Rekapitalisierungskonzeptes, der rigorose Sparkurs und die Fokussierung auf das Kerngeschäft zahlen sich aus. Stabile Kostenstrukturen, ein günstiger Umsatzmix sowie der Wegfall von Sonderfaktoren haben zu dieser Ertragssteigerung beigetragen.

Aufgrund der weiteren Verbesserung des Konzernergebnisses hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorgelegt, der die Ausschüttung einer **Dividende** für das Geschäftsjahr 2005 von sechs Cent je Stückaktie vorsieht.

Unsere Strategie, den Konzern auf das Kerngeschäft in den Bereichen Mobile und Stationäre Verkehrstechnik zu fokussieren und in allen Gesellschaften konsequent auf Gewinnausrichtung zu setzen, hat sich ausgezahlt. Wir haben mit technisch und qualitativ hochwertigen Produkten bedeutende Aufträge gewonnen. Insgesamt verbesserte sich die Auftragsstruktur, unrentable Aufträge aus der Vergangenheit liefen aus. Gleichzeitig konnten durch wertanalytische Aktivitäten die Margen generell angehoben werden. Damit und mit der konsequenten Ergebnisorientierung in der Auftragsakquisition ist es uns gelungen, die Ertragskraft 2005 zu steigern und Ertragspotenziale für die weitere Zukunft zu schaffen.

Unsere **finanzielle Situation** stellt sich heute stark verbessert dar: Die Nettobankverbindlichkeiten sanken von 52,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 44,3 Mio. EUR, darin enthalten sind planmäßige Tilgungen in Höhe von 5,8 Mio. EUR.

Unsere Hausbanken veräußerten im April ihre Genuss- und Optionsrechte im Zuge einer **Privatplatzierung** an institutionelle und private Investoren. Durch die Ausübung der Optionen entstanden insgesamt 499.936 neue Aktien, die nach der ordentlichen Hauptversammlung am 1. Juli auf die bestehende Wertpapierkennnummer angepasst wurden. Ein entsprechendes bedingtes Kapital war bereits im Rahmen der außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2003 geschaffen worden. Die separierten Genussrechte wurden in den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Durch die Wandlung der Optionen in Aktien sind unserer Gesellschaft rund 1,8 Mio. EUR an **Liquidität** zugeflossen, das Eigenkapital erhöhte sich entsprechend.

Mitte Dezember ist es uns gelungen im Rahmen einer **Kapitalerhöhung** 169.000 neue Aktien gegen Bareinlage vorwiegend bei namhaften Fondsgesellschaften und institutionellen Anlegern zu platzieren. Der Ausgabepreis pro Aktie betrug 21,50 Euro. Die Emission der neuen Aktien war wegen Überzeichnung bereits binnen weniger Stunden abgeschlossen. Der Mittelzufluss daraus belief sich auf rund 3,6 Mio. EUR.

Die Umplatzierung der Genuss- und Optionsrechte bei institutionellen Anlegern, aber insbesondere auch die Zeichnung der im Dezember begebenen Kapitalerhöhung durch Fondsgesellschaften zeigt das gestiegene Vertrauen des Kapitalmarktes in den Schaltbau-Konzern.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

kurz ein paar Worte zu den **konjunkturellen Rahmenbedingungen** im letzten Jahr.

Unsere entscheidenden Absatzmärkte entwickelten sich in der Mehrheit rückläufig, dazu hat auch das weiterhin sehr zurückhaltende Investitionsverhalten der Deutschen Bahn AG aufgrund fehlender Eigenmittel für Neubaumaßnahmen beigetragen. Lediglich Maßnahmen zur Sicherung des Bestandsnetzes oder der Fahrzeugumbau führten zu Aufträgen im Bahnsektor. Am meisten betroffen von dieser insgesamt negativen Entwicklung des Bahnsektors im Inland war das Komponentengeschäft der Schaltbau GmbH.

Positive Signale kamen aus dem **Ausland**: Die deutsche Bahnindustrie erwirtschaftete im Berichtsjahr erstmals den größeren Teil ihres Umsatzes außerhalb Deutschlands. Auch die Schaltbau-Gesellschaften haben ihre Geschäfte mit internationalen Bahnkunden im Berichtszeitraum erheblich erweitert. An zahlreichen neuen Schienenver-

kehrprojekten im europäischen Ausland und in Asien, vor allem in Indien und China, waren unsere Unternehmen beteiligt.

Die für uns sehr wichtige **Busindustrie** erlebte 2005 besonders im Reisebussektor sinkende Absätze, der Stadtbusbereich stagnierte. Die Bushersteller verzeichneten in der ersten Jahreshälfte kräftige Produktionsrückgänge um bis zu 25 %. Der Markt zog im 3. und 4. Quartal etwas an, aber weniger als wir uns gewünscht hätten. Wurden 2004 noch 9.984 Busse produziert, rollten demgegenüber im Berichtsjahr nur 8.800 neue Busse in Deutschland aus den Werkhallen – das ist ein Minus von 12 %!

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

ich komme nun zur Präsentation unserer Geschäftszahlen für das zurückliegende Jahr im Einzelnen.

Der Konzern hat die Rechnungslegung ab 1. Januar 2004 auf die International Financial Reporting Standards (IFRS) umgestellt, wie das der EU-Verordnung vom 19. Juli 2002 entspricht, d.h. alle hier vorgestellten Konzernzahlen wurden gemäß IFRS ermittelt.

Unsere **Ertragssituation** war geprägt von einem Umsatzrückgang im Bustürengeschäft einerseits und einer anhaltend positiven Entwicklung in der Stationären Verkehrstechnik andererseits. Der Geschäftsverlauf wurde dabei erfreulicherweise von außerordentlichen Faktoren und Altlasten nicht mehr beeinflusst.

Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit** EBIT stieg von 9,1 Mio. EUR im Jahr 2004 auf 12,1 Mio. EUR. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erzielte ein EBIT von 5,4 Mio. EUR gegenüber 4,6 Mio. EUR im Vorjahr. Dieses Ergebnis wurde durch einen etwas überproportional

rückläufigen Materialaufwand sowie durch eine hohe Entlastung im sonstigen betrieblichen Aufwand gestützt. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik ist die Ergebnisqualität bei geringfügig höherem Umsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich besser. So hat sich das EBIT von 7,4 Mio. EUR auf 9,1 Mio. EUR erhöht.

Bei einem nahezu gleich bleibenden Personalaufwand konnten die Materialquote insgesamt von 52,0 auf 50,7 % gesenkt und weitere Ergebnisverbesserungen erreicht werden. Die EBIT-Marge beträgt 5,9 % (im Vorjahr: 4,2 %). Das EBITDA liegt mit 17,1 Mio. EUR 3,0 Mio. EUR über der Vorjahresvergleichszahl.

Das **Konzernjahresergebnis** erhöhte sich von 3,0 Mio. EUR auf 5,0 Mio. EUR, davon entfielen auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG 3,9 Mio. EUR (im Vorjahr 2,0 Mio. EUR).

Die Unternehmen der Schaltbau-Gruppe erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2005 **Umsatzerlöse** in Höhe von 203,9 Mio. EUR. Damit blieben sie mit 11,1 Mio. EUR hinter dem Vorjahrswert zurück. Hauptursache dafür war – wie bereits am Anfang erwähnt – das Bus-türengeschäft mit seinem Einbruch im 1. und 2. Quartal. Im Segment Mobile Verkehrstechnik wurde ein Gesamtumsatz von 136,2 Mio. EUR erreicht, im Vorjahr waren es noch 147,9 Mio. EUR. Der Bereich Stationäre Verkehrstechnik erwirtschaftete 2005 Umsätze in Höhe von 68,1 Mio. EUR und damit 0,2 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Zum **Auftragseingang**: Insgesamt akquirierte der Konzern Aufträge im Wert von 200,6 Mio. EUR. Damit haben wir die Vorjahresmarke von 191,5 Mio. EUR um 9,1 Mio. EUR überboten. Trotz der eingangs beschriebenen, ungünstigen Rahmenbedingungen konnten die Schaltbau Unternehmen beim Auftragseingang zulegen. Dies ist vor allem auf den Erfolg neu entwickelter Produkte und die hervorragenden

de Positionierung der Schaltbau Gesellschaften am Markt zurückzuführen. Das Segment Mobile Verkehrstechnik erzielte Auftragseingänge in Höhe von 139,6 Mio. EUR, ein Plus von 8,3 Mio. EUR, das Segment Stationäre Verkehrstechnik erhielt Aufträge in Höhe von 60,8 Mio. EUR, ebenfalls ein leichtes Plus von 1,0 Mio. EUR.

Der **Auftragsbestand** im Konzern reduzierte sich unwesentlich um 1,4 Mio. EUR auf 109,1 Mio. EUR.

Die **Beschäftigung** konnte mit 1475 Mitarbeitern nahezu auf Vorjahresstand (1494) gehalten werden. Der Konzern legt weiterhin großen Wert auf die Ausbildung junger Menschen. Insgesamt lernten 56 Azubis im Jahr 2005 in den Konzerngesellschaften.

Der **Personalaufwand** im Konzern konnte trotz tariflicher Erhöhungen mit 70,4 Mio. EUR im Berichtsjahr nach 70,2 Mio. EUR auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter einschließlich Auszubildende und Geschäftsführer verschlechterte sich aufgrund des Umsatzrückgangs auf 155,3 TEUR nach 160,0 TEUR im Jahr 2004.

Zum Stichtag 31. Dezember 2005 waren 156 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich **Forschung und Entwicklung** tätig. Unsere Aufwendungen für diesen Bereich lagen bereits auf hohem Niveau und konnten von 6,6 % im Vorjahr auf 6,8 % des Konzernumsatzes nochmals leicht gesteigert werden. Alle Unternehmen unserer Gruppe haben konsequent in neue Produkte und damit in die gemeinsame Zukunft investiert.

Die **Vermögensstruktur des Schaltbau-Konzerns** hat sich im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Das langfristige Vermögen (ex-

klusive latente Steueransprüche) von 48,8 Mio. EUR bildet einen Anteil von 36 % an der Bilanzsumme (Vorjahr: 34 %).

Die Investitionen überstiegen erneut die Abschreibungen von 5,0 Mio. EUR.

Das Working Capital ist im Konzern von 35,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 38,1 Mio. EUR gestiegen.

Das investierte Kapital (capital employed) lag bei 87,0 Mio. EUR (Vorjahr: 83,7 Mio. EUR). Die Kapitalrendite (ROCE) erhöhte sich dabei von 10,8 % auf 13,9 %. Damit konnte das bisher angestrebte Renditeziel von 13 % erstmals übertroffen werden.

Die Nettobankverbindlichkeiten (ohne Genussrechte) haben wir von 52,3 Mio. EUR Ende 2004 auf 44,3 Mio. EUR reduzieren können. Der Verschuldungskoeffizient, errechnet aus Nettofinanzverbindlichkeiten durch EBITDA, verringerte sich dadurch von 3,7 auf 2,6. Insgesamt konnten wir die Nettobankverbindlichkeiten seit 2002 um rund 22 Mio. EUR zurückführen.

Aus der **Kapitalflussrechnung** ergibt sich, dass bei höherem Konzernjahresergebnis und etwa gleich bleibenden Abschreibungen der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 9,5 Mio. EUR um rund 0,6 Mio. EUR unter dem des Vorjahres liegt, bedingt vorwiegend durch Veränderungen im Working Capital.

Mit diesem aus laufender Geschäftstätigkeit generierten Cash Flow und dem Mittelzufluss aus den Kapitalerhöhungen von 5,3 Mio. EUR netto wurden 5,4 Mio. EUR an Investitionen finanziert sowie 12,5 Mio. EUR an Bankverbindlichkeiten zurückgeführt. Die liquiden Mittel wurden um 4,1 Mio. EUR abgebaut.

Am 31.12.2004 belief sich das **Konzerneigenkapital** auf -27,3 Mio. EUR Hier konnte im Jahr 2005 durch die Kapitalerhöhungen in der AG sowie durch das erzielte Konzernjahresergebnis eine Reduzierung auf -17,1 Mio. EUR erreicht werden. Im negativen Konzerneigenkapital bilden sich die verfehlte Akquisitionspolitik und die Verluste der Vergangenheit ab. Die Größenordnung zeigt die Position „Gewinnrücklagen“ mit einem negativen Wert von rund 40 Mio. EUR.

Durch die Dimension der Altlasten wird das Konzern-Eigenkapital nur mittelfristig in adäquate Relationen hineinwachsen. Wie wir meinen, haben die Kapitalrendite und die Verschuldungskennziffer dagegen bereits ein akzeptables Niveau erreicht und spiegeln das in der heutigen Konzern-Konstellation gegebene Potenzial wider.

Der **Jahresabschluss der Schaltbau Holding AG** ist unverändert nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt. Ich möchte nur kurz darauf eingehen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5,5 Mio. EUR um rund 0,3 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis. Der **Jahresüberschuss** konnte dagegen von 5,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 5,8 Mio. EUR gesteigert werden. Zurückzuführen ist dies auf ein positives außerordentliches Ergebnis in diesem Jahr sowie eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Steuerbelastung.

Die **Vermögensstruktur** der Schaltbau Holding AG hat sich nicht wesentlich verändert. Bei einer Bilanzsumme von 71,9 Mio. EUR, nach 67,7 Mio. EUR in 2004, stellt das Finanzanlagevermögen mit 65,9 Mio. EUR (Vorjahr: 65,1 Mio. EUR) die wesentliche Position dar.

Das **Eigenkapital der Schaltbau Holding AG** hat sich im Berichtsjahr durch den erzielten Jahresüberschuss von 5,8 Mio. EUR sowie

durch die beiden Kapitalerhöhungen mit insgesamt 5,5 Mio. EUR von 22,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 34,2 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr sehr erfreulich 47,5 % (Vorjahr: 33,8 %).

Die Schaltbau Holding AG sieht sich durch die über die Kapitalerhöhung zugeflossenen Mittel gut gerüstet, das Wachstum und die Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften bzw. des Konzerns zu begleiten.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

nach der Präsentation unserer Geschäftszahlen möchte ich Ihren Blick noch auf unsere Aktie lenken.

Anfang Februar trennte sich die AdCapital AG, unser Großaktionär seit 1994, komplett von ihrem Aktienbesitz. Im weiteren Verlauf des Jahres gab auch die Endeavour Beteiligungs GmbH ihre Anteile nahezu vollständig ab.

Bis Ende Dezember wurden 3.576.304 Schaltbau-Aktien in einem Gesamtwert von über 76,2 Mio. EUR gehandelt, im Vorjahr waren es nur 130.677 Aktien im Wert von 1,2 Mio. EUR. Die Liquidität in der Aktie und damit die Handelbarkeit haben sich durch diese Entwicklung in 2005 auf einem sehr erfreulichen Niveau eingependelt.

Der Jahres-Anfangskurs der Aktie lag in München bei 13,75 Euro, den höchsten Wert erreichte unser Wertpapier Mitte April im Freiverkehr in Stuttgart mit 34,90 Euro. Mit knapp über 22 Euro an allen Börsenplätzen schloss die Aktie am Jahresende rund 60 % über ihrem Anfangskurs.

Insgesamt konnte in den letzten beiden Geschäftsjahren die **Marktkapitalisierung** unserer Gesellschaft und damit der Wert für die Anteilseigner um 600 % gesteigert werden.

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

nachdem wir die Ertragslage und die finanzielle Situation im Konzern nachhaltig stabilisiert haben, hat der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Gewinnverwendungsvorschlag vorlegt, der die Ausschüttung einer Dividende von sechs Cent je Stückaktie für das Geschäftsjahr 2005 vorsieht.

Wir verstehen dies als ein klares Signal und Ausdruck unserer Einschätzung auch über die zukünftige Geschäftsentwicklung, nachdem wir in der Vergangenheit immer wieder betont haben, dass wir die Dividendenzahlung erst aufnehmen, wenn wir von einer Kontinuität ausgehen können.

*Verehrte Damen und Herren,*

lassen sie mich nun zum letzten Punkt meiner Ausführungen kommen und Ihnen die Ergebnisse des 1. Quartals 2006 präsentieren sowie einen Ausblick für das laufende Geschäftsjahr geben.

Zum **Start ins Geschäftsjahr 2006** können wir heute sagen, dass wir mit dem Verlauf des ersten Quartals zufrieden sind. Insbesondere der Auftragseingang zeigt eine erfreuliche Aufwärtstendenz und konnte im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres deutlich um rund 20% von 48,9 Mio. EUR auf 59,0 Mio. EUR gesteigert werden. Rückgänge im Segment Stationäre Verkehrstechnik wurden insbesondere durch Aufträge aus dem Bereich Schienenfahrzeugtüren und einer sehr guten Auftragslage in Fernost mehr als kompensiert. Begünstigt durch eine Erhöhung der Türabrufe durch die Bushersteller und eine

Belegung des Komponentengeschäfts in Europa und Asien verbesserte sich der Umsatz nach drei Monaten von 50,0 Mio. EUR auf 52,0 Mio. EUR.

Überproportional hat sich das Ergebnis entwickelt. So stieg das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) von 2,2 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR und das Konzernergebnis von 0,6 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil erhöhte sich analog von 0,2 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung stimmt uns zuversichtlich für die nächsten Quartale.

Der Schaltbau-Konzern wird seine führende Marktposition als internationaler Verkehrstechnikhersteller weiter ausbauen. Die Ausrichtung auf die beiden Kernbereiche Stationäre und Mobile Verkehrstechnik, die konsequente Gewinnorientierung aller Gesellschaften, die Internationalisierung sowie die fortgesetzte Reduzierung der Bankverbindlichkeiten sind dafür günstige Voraussetzungen.

Aufgrund des bisherigen Geschäftsverlaufs und der gegenüber Vorjahr verbesserten gesamtwirtschaftlichen Konjunkturlage sehen wir eine positive Entwicklung für nahezu alle Betätigungsfelder des Konzerns. Insgesamt erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr eine moderate Steigerung beim Umsatz von 203,9 Mio. EUR auf rund 210 Mio. EUR und einen Auftragseingang in ähnlicher Größenordnung.

Entsprechend gehen wir von einem Konzernjahresergebnis im Bereich von etwa 5,6 Mio. EUR aus und halten damit an unserer Prognose einen Gewinn pro Aktie (EPS) von 2,4 bis 2,5 Euro zu erzielen, unverändert fest.

Unser Konzern ist mit seinen Gesellschaften gut ausgerichtet – dadurch wird er in den kommenden Jahren vor allem von der Entwicklung der internationalen Wachstumsmärkte profitieren und die Abkopplung von der Binnenkonjunktur forcieren. Mit unserer Beteiligung in Polen und den beiden Joint Ventures in China haben wir in attraktiven Märkten eine Plattform, die in den nächsten Jahren ausgebaut werden kann. Innovative Produkte, Spitzenleistungen in Forschung und Entwicklung und die hohe Zuverlässigkeit in der Produktverfügbarkeit sichern unsere gute Marktposition. Die Schaltbau-Gruppe zeichnet sich durch Qualität, technisches Know-how und internationale Erfahrungen aus und verfügt damit über eine solide Basis für zukünftiges profitables Wachstum.

*Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe Ihnen jetzt gemeinsam mit Frau Hertreiter gerne für Fragen zur Verfügung.*